



GERMAN

9780/04

Paper 4 Topics and Texts

May/June 2014  
2 hours 30 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

**READ THESE INSTRUCTIONS FIRST**

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.  
Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.  
Write in dark blue or black pen.  
Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Dictionaries are **not** permitted.  
You may **not** take set texts into the examination.

Answer **one** question from Part I: Topics **AND one** question from Part II: Texts.

**Part I: Topics**

Answer **one** question in **German**. Choose **EITHER** question A **OR** question B from **one** topic. You should write between 350 and 500 words.  
A maximum of 30 marks are available, of which 20 are for content and 10 are for language.

**Part II: Texts**

Answer **one** question in **English**. Choose **EITHER** question A **OR** question B **OR** question C on **one** of the literary texts. You should write between 450 and 600 words.  
A maximum of 30 marks are available, of which 25 are for content and 5 are for structure.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.  
All questions carry equal marks.

This document consists of **12** printed pages.

**PART I: Cultural Topics (30 marks)**

Choose **EITHER** question A **OR** question B from **ONE** of the topics and answer it in **German**.

Recommended word length: 350–500 words.

You should bear in mind that your work will be assessed for both **content** and **language**.

In your essay in Part I you must refer to **TWO** works from the prescribed list. You may also refer to other sources.

**1 IDEOLOGIE**

Film: *Der Baader Meinhof Komplex* (Uli Edel)

Film: *Die fetten Jahre sind vorbei* (Hans Weingartner)

Film: *Die Welle* (Dennis Gansel)

**EITHER**

**A** Erklären Sie, was für die Hauptpersonen in den zwei von Ihnen gewählten Werken an der Ideologie attraktiv ist. Wie beurteilen Sie die Reaktionen dieser Charaktere?

**OR**

**B** Wie werden die Opfer in den zwei von Ihnen gewählten Werken dargestellt? Analysieren Sie diese Darstellung.

**2 DIE NS-ZEIT**

Ödön von Horváth, *Jugend ohne Gott*

Film: *Die Fälscher* (Stefan Ruzowitzky)

Film: *Hitlerjunge Salomon* (Agnieszka Holland)

**EITHER**

**A** Wie unterscheidet sich die Entwicklung der Hauptpersonen in den zwei von Ihnen gewählten Werken? Analysieren Sie diese Entwicklungen.

**OR**

**B** Welche Rolle spielt die Religion in den zwei von Ihnen gewählten Werken? Wie beurteilen Sie diese Rolle?

### 3 EINWANDERUNG

Robert Schneider, *Dreck*

Film: *Angst essen Seele auf* (Rainer Werner Fassbinder)

Film: *Auf der anderen Seite* (Fatih Akin)

#### EITHER

- A** Welche Rolle spielt die Liebe in den zwei von Ihnen gewählten Werken? Wie beurteilen Sie diese Rolle?

#### OR

- B** „Ausländer bleiben immer am Rande der Gesellschaft.“ Inwieweit stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

### 4 DAS LEBEN IN DER DDR

Volker Braun, *Unvollendete Geschichte*

Thomas Brussig, *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*

Film: *Das Leben der Anderen* (Florian Henckel von Donnersmarck)

#### EITHER

- A** Inwieweit gelingt es dem Staat, in den zwei von Ihnen gewählten Werken das Verhalten des Individuums unter Kontrolle zu halten? Analysieren Sie diese Versuche.

#### OR

- B** Inwieweit war privates Glück für die Ostdeutschen in den zwei von Ihnen gewählten Werken möglich? Begründen Sie Ihre Antwort.

### 5 BERLIN

Wladimir Kaminer, *Schönhauser Allee*

Film: *Der Himmel über Berlin* (Wim Wenders)

Film: *Herr Lehmann* (Leander Haußmann)

#### EITHER

- A** „In Berlin beschwert man sich die ganze Zeit.“ Inwieweit stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

#### OR

- B** Welche Rolle spielt die Einsamkeit in den zwei von Ihnen gewählten Werken? Analysieren Sie diese Rolle.

## Part II: Literary Texts (30 marks)

Choose **EITHER** question A **OR** question B **OR** question C on **ONE** of the literary texts and answer it in **English**.

Recommended word length: 450–600 words.

You should bear in mind that you will be assessed on both **content** and **structure**.

6 Friedrich Schiller, *Maria Stuart***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of Leicester's character and situation. Comment on any aspects of content or style which you consider of interest.

<b>Leicester:</b>	Ich bin entdeckt, ich bin durchschaut – Wie kam Der Unglückselige auf meine Spuren! Weh mir, wenn er Beweise hat! Erfährt Die Königin, daß zwischen mir und der Maria Verständnisse gewesen – Gott! Wie schuldig	5
	Steh ich vor ihr! Wie hinterlistig treulos Erscheint mein Rat, mein unglückseliges Bemühn, nach Fotheringhay sie zu führen! Grausam verspottet sieht sie sich von mir, An die verhaßte Feindin sich verraten!	10
	O nimmer, nimmer kann sie das verzeihn! Vorherbedacht wird alles nun erscheinen, Auch diese bittere Wendung des Gesprächs, Der Gegnerin Triumph und Hohngelächter, Ja selbst die Mörderhand, die blutig schrecklich, Ein unerwartet ungeheures Schicksal, Dazwischenkam, werd <i>ich</i> bewaffnet haben! Nicht Rettung seh ich, nirgends! Ha! Wer kommt!	15
<b>Mortimer:</b>	( <i>kommt in der heftigsten Unruhe und blickt scheu umher</i> ). Graf Leicester! Seid Ihr's? Sind wir ohne Zeugen?	20
<b>Leicester:</b>	Unglücklicher, hinweg! Was sucht Ihr hier?	
<b>Mortimer:</b>	Man ist auf unsrer Spur, auf Eurer auch, Nehmt Euch in acht!	
<b>Leicester:</b>	Hinweg, hinweg!	
<b>Mortimer:</b>	Man weiß, Daß bei dem Grafen Aubespine geheime Versammlung war –	25
<b>Leicester:</b>	Was kümmert's mich!	
<b>Mortimer:</b>	Daß sich der Mörder Dabei befunden –	30
<b>Leicester:</b>	Das ist Eure Sache! Verwegener! Was unterfangt Ihr Euch, In Euren blut'gen Frevel <i>mich</i> zu flechten? Verteidigt Eure bösen Händel selbst!	
<b>Mortimer:</b>	So hört mich doch nur an.	35

- Leicester:** (*in heftigem Zorn*) Geht in die Hölle!  
Was hängt Ihr Euch, gleich einem bösen Geist,  
An meine Fersen! Fort! Ich kenn Euch nicht,  
Ich habe nichts gemein mit Meuchelmördern.
- Mortimer:** Ihr wollt nicht hören. Euch zu warnen komm ich, 40  
Auch Eure Schritte sind verraten –
- Leicester:** Ha!
- Mortimer:** Der Großschatzmeister war zu Fotheringhay,  
Sogleich nachdem die Unglückstat geschehn war,  
Der Königin Zimmer wurden streng durchsucht, 45  
Da fand sich –
- Leicester:** Was?
- Mortimer:** Ein angefangner Brief  
Der Königin an Euch –
- Leicester:** Die Unglücksel'ge! 50
- Mortimer:** Worin sie Euch auffordert, Wort zu halten,  
Euch das Versprechen ihrer Hand erneuert,  
Des Bildnisses gedenkt –
- Leicester:** Tod und Verdammnis!
- Mortimer:** Lord Burleigh hat den Brief. 55
- Leicester:** Ich bin verloren!

OR

- B** 'Maria attains freedom by the end of the play.' To what extent do you agree with this assessment?

OR

- C** 'In *Maria Stuart* Schiller dramatises the problem of acting morally on the political stage.' To what extent is he successful?

7 Gottfried Keller, *Romeo und Julia auf dem Dorfe***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what is revealed of Sali's character and paying particular attention to the tone of the extract. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Der Fluss zog bald durch hohe dunkle Wälder, die ihn überschatteten, bald durch offenes Land; bald an stillen Dörfern vorbei, bald an einzelnen Hütten; hier geriet er in eine Stille, dass er einem ruhigen See glich und das Schiff beinah stillhielt, dort strömte er um Felsen und ließ die schlafenden Ufer schnell hinter sich; und als die Morgenröte aufstieg, tauchte zugleich eine Stadt mit ihren Türmen aus dem silbergrauen Strome. 5  
Der untergehende Mond, rot wie Gold, legte eine glänzende Bahn den Strom hinauf und auf dieser kam das Schiff langsam überquer gefahren. Als es sich der Stadt näherte, glitten im Froste des Herbstmorgens zwei bleiche Gestalten, die sich fest umwanden, von der dunklen Masse herunter in die kalten Fluten.  
Das Schiff legte sich eine Weile nachher unbeschädigt an eine Brücke und blieb da stehen. Als man später unterhalb der Stadt die Leichen fand und ihre Herkunft ausgemittelt hatte, war in den Zeitungen zu lesen, zwei junge Leute, die Kinder zweier blutarmen zugrunde gegangenen Familien, welche in unversöhnlicher Feindschaft lebten, hätten im Wasser den Tod gesucht, nachdem sie einen ganzen Nachmittag herzlich miteinander getanzt und sich belustigt auf einer Kirchweih. Es sei dies Ereignis vermutlich in Verbindung zu bringen mit einem Heuschiff aus jener Gegend, welches ohne Schifflleute in der Stadt gelandet sei, und man nehme an, die jungen Leute haben das Schiff entwendet, um darauf ihre verzweifelte und gottverlassene Hochzeit zu halten, abermals ein Zeichen von der um sich greifenden Entsittlichung und Verwilderung der Leidenschaften. 10  
15  
20

**OR**

- B** 'Sali's and Vrenchen's destiny is the result of their social circumstances, not that of a divine will.' To what extent do you agree with this assessment?

**OR**

- C** Discuss the significance of narrative structure in *Romeo und Julia auf dem Dorfe*.

8 Georg Büchner, *Dantons Tod*

## EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of Danton and his attitudes. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

**Philippeau:** Was willst du denn?

**Danton:** Ruhe.

**Philippeau:** Die ist in Gott.

**Danton:** Im Nichts. Versenke dich in was Ruhigers als das Nichts, und wenn die höchste Ruhe Gott ist, ist nicht das Nichts Gott? Aber ich bin ein Atheist. Der verfluchte Satz: Etwas kann nicht zu nichts werden! Und ich bin etwas, das ist der Jammer! – Die Schöpfung hat sich so breit gemacht, da ist nichts leer, alles voll Gewimmels. Das Nichts hat sich ermordet, die Schöpfung ist seine Wunde, wir sind seine Blutstropfen, die Welt ist das Grab, worin es fault. – Das lautet verrückt, es ist aber doch was Wahres daran.

5

**Camille:** Die Welt ist der ewige Jude, das Nichts ist der Tod, aber er ist unmöglich. O, nicht sterben können, nicht sterben können! wie es im Lied heißt.

10

**Danton:** Wir sind alle lebendig begraben und wie Könige in drei- oder vierfachen Särgen beigesetzt, unter dem Himmel, in unsern Häusern, in unsern Rücken und Hemden. – Wir kratzen fünfzig Jahre lang am Sargdeckel. Ja, wer an Vernichtung glauben könnte! dem wäre geholfen. – Da ist keine Hoffnung im Tod; er ist nur eine einfachere, das Leben eine verwickeltere, organisiertere Fäulnis, das ist der ganze Unterschied! – Aber ich bin gerade einmal an diese Art des Faulens gewöhnt; der Teufel weiß, wie ich mit einer andern zurechtkomme.

15

O Julie! Wenn ich allein ginge! Wenn sie mich einsam ließe! – Und wenn ich ganz zerfiele, mich ganz auflöste: Ich wäre eine Handvoll gemarterten Staubes, jedes meiner Atome könnte nur Ruhe finden bei ihr. – Ich kann nicht sterben, nein, ich kann nicht sterben. Wir müssen schreien; sie müssen mir jeden Lebenstropfen aus den Gliedern reißen.

20

## OR

- B** '*Dantons Tod* is based on mood or atmosphere rather than dramatic action.' Discuss.

## OR

- C** 'In *Dantons Tod* Robespierre is a man of contradictions.' To what extent do you agree with this statement?

9 Franz Kafka, *Die Verwandlung***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of the Samsas' situation, paying particular attention to Kafka's use of language and tone. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Allerdings achtete auch niemand auf ihn. Die Familie war gänzlich vom Violinspiel in Anspruch genommen; die Zimmerherren dagegen, die zunächst, die Hände in den Hosentaschen, viel zu nahe hinter dem Notenpult der Schwester sich aufgestellt hatten, so daß sie alle in die Noten hätten sehen können, was sicher die Schwester stören mußte, zogen sich bald unter halblauten Gesprächen mit gesenkten Köpfen zum Fenster zurück, wo sie, vom Vater besorgt beobachtet, auch blieben. Es hatte nun wirklich den überdeutlichen Anschein, als wären sie in ihrer Annahme, ein schönes oder unterhaltendes Violinspiel zu hören, enttäuscht, hätten die ganze Vorführung satt und ließen sich nur aus Höflichkeit noch in ihrer Ruhe stören. Besonders die Art, wie sie alle aus Nase und Mund den Rauch ihrer Zigarren in die Höhe bliesen, ließ auf große Nervosität schließen. Und doch spielte die Schwester so schön. Ihr Gesicht war zur Seite geneigt, prüfend und traurig folgten ihre Blicke den Notenzeilen. Gregor kroch noch ein Stück vorwärts und hielt den Kopf eng an den Boden, um möglicherweise ihren Blicken begegnen zu können. War er ein Tier, da ihn Musik so ergriff? Ihm war, als zeige sich ihm der Weg zu der ersehnten unbekanntem Nahrung. Er war entschlossen, bis zur Schwester vorzudringen, sie am Rock zu zupfen und ihr dadurch anzudeuten, sie möge doch mit ihrer Violine in sein Zimmer kommen, denn niemand lohnte hier das Spiel so, wie er es lohnen wollte. Er wollte sie nicht mehr aus seinem Zimmer lassen, wenigstens nicht, solange er lebte; seine Schreckgestalt sollte ihm zum erstenmal nützlich werden; an allen Türen seines Zimmers wollte er gleichzeitig sein und den Angreifern entgegenfauchen; die Schwester aber sollte nicht gezwungen, sondern freiwillig bei ihm bleiben; sie sollte neben ihm auf dem Kanapee sitzen, das Ohr zu ihm herunterneigen, und er wollte ihr dann anvertrauen, daß er die feste Absicht gehabt habe, sie auf das Konservatorium zu schicken, und daß er dies, wenn nicht das Unglück dazwischen gekommen wäre, vergangene Weihnachten – Weihnachten war doch wohl schon vorüber? – allen gesagt hätte, ohne sich um irgendwelche Widerreden zu kümmern. Nach dieser Erklärung würde die Schwester in Tränen der Rührung ausbrechen, und Gregor würde sich bis zu ihrer Achsel erheben und ihren Hals küssen, den sie, seitdem sie ins Geschäft ging, frei ohne Band oder Kragen trug.

**OR**

- B** '*Die Verwandlung* is about more than the breakdown of a family.' Discuss.

**OR**

- C** To what extent can *Die Verwandlung* be seen as an essentially comic work?



10 Bertolt Brecht, *Der gute Mensch von Sezuan*

## EITHER

- A** Refer the following passage to its context, indicating what is revealed in this exchange about the situation of Shen Te, commenting particularly on the dramatic techniques employed in the passage. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

**Der erste Gott** *etwas enttäuscht*: Ich sage auch nichts. Ich bin nicht unzufrieden für den Anfang.

**Wang**: Bedenkt, die Zeiten sind nicht die besten! Sie mußte einmal einen Vetter zu Hilfe rufen, da ihr Laden in Schwierigkeiten geriet.

Kaum war da eine windgeschützte Stelle 5  
 Kam des ganzen winterlichen Himmels  
 Zerzaustes Gevögel geflogen und  
 Raufte um den Platz und der hungrige Fuchs durchbiß  
 Die dünne Wand, und der einbeinige Wolf  
 Stieß den kleinen Eßnapf um. 10

Kurz, sie konnte alle die Geschäfte allein nicht mehr überblicken. Aber alle sind sich einig, daß sie ein gutes Mädchen ist. Sie heißt schon überall: Der Engel der Vorstädte. So viel Gutes geht von ihrem Laden aus! Was immer der Schreiner Lin To sagen mag!

**Der erste Gott**: Was heißt das? Spricht der Schreiner Lin To denn schlecht von ihr?

**Wang**: Ach, er sagt nur, die Stellagen im Laden seien nicht voll bezahlt worden. 15

**Der zweite Gott**: Was sagst du da? Ein Schreiner wurde nicht bezahlt? In Shen Te's Laden? Wie konnte sie das zulassen?

**Wang**: Sie hatte wohl das Geld nicht?

**Der zweite Gott**: Ganz gleich, man bezahlt, was man schuldig ist. Schon der bloße Anschein von Unbilligkeit muß vermieden werden. Erstens muß der Buchstabe der Gebote erfüllt werden, zweitens ihr Geist. 20

**Wang**: Aber es war nur der Vetter, Erleuchtete, nicht sie selber.

**Der zweite Gott**: Dann übertritt dieser Vetter nicht mehr ihre Schwelle!

**Wang** *niedergeschlagen*: Ich verstehe, Erleuchteter. Zu Shen Te's Verteidigung laß mich vielleicht nur noch geltend machen, daß der Vetter als durchaus achtbarer Geschäftsmann gilt. Sogar die Polizei schätzt ihn. 25

**Der erste Gott**: Nun, wir wollen diesen Herrn Vetter ja auch nicht ungehört verdammen. Ich gebe zu, ich verstehe nichts von Geschäften, vielleicht muß man sich da erkundigen, was das Übliche ist. Aber überhaupt Geschäfte! Ist das denn nötig? Immer machen sie jetzt Geschäfte! Machten die sieben guten Könige Geschäfte? Verkaufte der gerechte Kung Fische? Was haben Geschäfte mit einem rechtschaffenen und würdigen Leben zu tun? 30

## OR

- B** Discuss the importance of setting in *Der gute Mensch von Sezuan*.

## OR

- C** Discuss the significance of the Shen Te/Shui Ta split.

11 Bernhard Schlink, *Der Vorleser***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context, with appropriate commentary, analysing in particular what the passage reveals about Michael and Hanna's relationship at this stage. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Auch ich hatte genug. Aber ich konnte die Sache nicht hinter mir lassen. Für mich ging die Verhandlung nicht zu Ende, sondern begann. Ich war Zuschauer gewesen und plötzlich Teilnehmer geworden, Mitspieler und Mitentscheider. Ich hatte diese neue Rolle nicht gesucht und gewählt, aber ich hatte sie, ob ich wollte oder nicht, ob ich etwas tat oder mich völlig passiv verhielt. 5

Etwas tat – es ging nur um eines. Ich konnte zum Vorsitzenden Richter gehen und ihm sagen, daß Hanna Analphabetin war. Daß sie nicht die Hauptakteurin und -schuldige war, zu der die anderen sie machten. Daß ihr Verhalten im Prozeß nicht besondere Unbelehrbarkeit, Uneinsichtigkeit oder Dreistigkeit anzeigte, sondern aus der mangelnden vorherigen Kenntnis der Anklage und des Manuskripts und wohl auch aus dem Fehlen jeden strategischen oder taktischen Sinns resultierte. Daß sie in ihrer Verteidigung erheblich beeinträchtigt war. Daß sie schuldig, aber nicht so schuldig war, wie es den Anschein hatte. 10

Vielleicht würde ich den Vorsitzenden nicht überzeugen. Aber ich würde ihn zum Nachdenken und Nachforschen bringen. Am Ende würde sich erweisen, daß ich recht hatte, und Hanna würde zwar bestraft, aber geringer bestraft werden. Sie würde zwar ins Gefängnis müssen, aber früher wieder rauskönnen, früher wieder frei sein – war es nicht das, worum sie kämpfte? 15

Ja, sie kämpfte darum, war aber nicht willens, für den Erfolg den Preis ihrer Bloßstellung als Analphabetin zu zahlen. Sie würde auch nicht wollen, daß ich ihre Selbstdarstellung für ein paar Gefängnisjahre verkaufen würde. Sie konnte solchen Handel selbst machen, sie machte ihn nicht, also wollte sie ihn nicht. Ihr war ihre Selbstdarstellung die Gefängnisjahre wert. 20

Aber war sie's wirklich wert? Was hatte sie von dieser verlogenen Selbstdarstellung, die sie fesselte, lähmte, nicht sich entfalten ließ? Mit der Energie, mit der sie ihre Lebenslüge aufrechterhielt, hätte sie längst lesen und schreiben lernen können. 25

**OR**

- B** Compare and contrast the roles of Michael's father and the professor in *Der Vorleser*.

**OR**

- C** 'Emotional coldness runs through *Der Vorleser*.' To what extent do you agree with this view?

12 Uwe Timm, *Die Entdeckung der Currywurst***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what is revealed about Bremer's character and his situation. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

In diesem Moment hörte er das Klopfen an der Wohnungstür, ein leises, fast zaghaftes Klopfen. Er raffte seine Uniformteile zusammen, lief – er hörte schon den Schlüssel im Schloß knirschen, in die Kammer, verschloß die Kammertür und zog den Schlüssel ab. Er versuchte, seinen Atem zu beruhigen, ein Keuchen, mehr von Angst, Hektik und vom Atemanhalten als von den hastigen Griffen, den paar 5  
Schritten, die er laufen mußte. Hatte er nichts vergessen? Lag da nicht womöglich noch eine Socke von ihm? Oder das Koppel? Nein, das hatte er in der Kammer. Er blickte durch das Schlüsselloch der Kammertür und sah den orthopädischen Stiefel, sah Lammers im grauen Wehrmachtsmantel, sah ihn vorsichtig in die Küche humpeln. Bremer hörte ein Kratzen, ein Schaben. Was macht der da? Dann kam Lammers 10  
wieder vorbei, ging in das Wohnzimmer. Dort lag aufgeschlagen der Schulatlas. Das war nichts Verdächtiges. Plötzlich kam der Mantel näher, bis es vor dem Schlüsselloch schwarz wurde, dann, sehr sacht, wurde die Klinke heruntergedrückt, und Bremer fuhr unwillkürlich zurück. An der Tür wurde gezogen, gerüttelt. Schritte, die sich entfernten. Deutlich war zu hören, wie Lammers den Schlafzimmerschrank aufschloß. Lammers 15  
ging ins Bad, das ja genaugenommen nur eine Toilette mit einem Waschbecken war. Und da durchzuckte es Bremer: Dort lag sein Rasierzeug. Lammers würde einen Rasierpinsel, einen Rasierapparat und ein Stück Seife finden. Trocken zwar, er hatte sich ja zuletzt gestern eingeseift, aber dennoch war zu sehen, das Rasierzeug war in letzter Zeit gebraucht worden. Lammers kam aus dem Bad, hinkte den Korridor 20  
entlang und zog leise die Tür ins Schloß. Bremer wartete in der dunklen Kammer, und als er nichts mehr hörte, ging er hinaus, ging ins Bad und sah: Das Rasierzeug war verschwunden. Lammers mußte es mitgenommen haben.

Er wird kommen, dachte Bremer, er wird zurückkommen mit einer Wehrmachtstreife, sie werden dich abholen. Sollte er einfach auf die Straße gehen? 25  
Aber da würde ihn jeder Polizist nach dem Ausweis fragen, ein elegant gekleideter junger Mann, der nicht in Uniform steckte, das durfte es gar nicht geben. Die einzige Chance, die einzige winzige Chance ist, wenn sie kommen, zu sagen: Ich bin schwedischer Seemann, dachte er und setzte sich wieder in die Kammer und hörte sein Blut im Kopf rauschen. 30

**OR**

- B** 'The conditions of war fundamentally alter human values.' To what extent does this hold true in this work?

**OR**

- C** Discuss the significance of the title of *Die Entdeckung der Currywurst*.

13 Hanspeter Brode (ed.), *Deutsche Lyrik***EITHER****A** Write a detailed commentary on the following poem.**DER PANTHER**

Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe  
 so müd geworden, daß er nichts mehr hält.  
 Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe  
 und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, 5  
 der sich im allerkleinsten Kreise dreht,  
 ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,  
 in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille  
 sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein, 10  
 geht durch der Glieder angespannte Stille –  
 und hört im Herzen auf zu sein.

*Rainer Maria Rilke (1903)***OR****B** Discuss the treatment of loss in three poems you have studied.**OR****C** Compare and contrast the use of imagery in three of the poems you have studied.

---

*Copyright Acknowledgements:*

Question 6	© F. Schiller; <i>Maria Stuart</i> ; p. 91–92; Reclam; 1979; ISBN 3150000645.
Question 7	© G. Keller; <i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> ; p. 70–71; Ernst Klett; 2006; ISBN 97831235341018.
Question 8	© G. Büchner; <i>Dantons Tod</i> ; p.57–59; University of Manchester Press; 1954.
Question 9	© F. Kafka; <i>Die Verwandlung</i> ; p. 78–80; Methuen Educational Ltd; 1985; ISBN 0423513605.
Question 10	© B. Brecht; <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> ; p. 91–93; Routledge; 1994; ISBN 0415045487.
Question 11	© B. Schlink; <i>Der Vorleser</i> ; p. 131–132; Diogenes Verlag; 1997; ISBN 3257229534.
Question 12	© U. Timm; <i>Die Entdeckung der Currywurst</i> ; p. 77–79; DTV Verlag; 2009; ISBN 9783423128391.
Question 13	© H. Brode; <i>Deutsche Lyrik</i> ; p. 263; Suhrkamp; 1990; ISBN 9783518381076.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.